

VW T6.1 DOPPELKABINE MIT PRITSCHEN :

Zugkräftig, mit cleveren Details



Unser T6.1 war gut ausgestattet und mit 150 PS sehr gut motorisiert – bequem, und auch für längere Fahrten gut geeignet. Auch hinten kann man sitzen, allerdings ist die Beinfreiheit da schon knapp. Unter dem Beifahrersitz war ein abschließbares Sicherheitsfach, das man für kleineres Werkzeug oder private Dinge gut nutzen kann, ohne das Auto immer abzuschließen | VON GUNDO SANDERS

Wir haben uns gefreut, das neue Modell kennenzulernen, da wir mit dem T6 letztes Jahr auch das Vergleichsmodell als Kastenwagen ebenfalls mit langem Radstand gefahren sind. Einige technische Neuerungen sind überzeugend, eine ist seiner Zeit noch etwas voraus: Statt der klassischen USB-Buchse hatte unser T6.1 bereits die kleineren USB-C Anschlüsse. Bisher sind wir noch Ladekabel gewohnt, die den klassischen USB-Stecker auf der einen Seite für die Buchse am PC oder dem Ladegerät und USB-C auf der Handyseite haben. Man kann aber auch den Zigarettenanzünder mit den entsprechenden Adaptersteckern nutzen. Tolles Radio, gute Navigation und problemlose Handy-anbindung per Bluetooth; die Freisprecheinrichtung hat sehr gut funktioniert. Den Innenraum habe ich nicht als übermäßig laut empfunden. Für ein Innengeräuschempfinden, das mehr einer modernen Limousine gleicht und heute schon in einigen Transportern zu finden ist, kann die „zusätzliche Entdröhnmaßnahme im Fahrerhaus“ mit dem Komfortpaket oder dem Komfortpaket >>

- Plus für den VW Transporter T6.1 bestellt werden. Das kleine Paket kostet inkl. MwSt. 357 Euro, und das große, das auch eine Klimaanlage enthält, 1.850,45 Euro inkl. MwSt.

Erfreulich helle Innenbeleuchtung Dank LED!

Moderne, sparsame LED-Technik läßt das Cockpit im Dunkeln sehr erfreulich hell beleuchtet sein! Da findet man auch ohne die Handy-Taschenlampe etwas gut wieder. Der serienmäßige 70-Liter Tank (optional 80 Liter) war ausreichend. Einen Verbesserungsvorschlag haben wir: An den drei Klappen auf der Pritsche, die aus Leichtmetall sind, gibt es wohl zur Verstärkung und Versteifung mehrere Profile mit relativ scharfen Ecken und Kanten. Da unser Fahrzeug laut Kfz-Schein noch ein Erprobungsfahrzeug ist und bereits im Juni letzten Jahres zugelassen worden war, hatten wir keine Vergleichsmöglichkeit. Aber hier regen wir eine Nachbesserung an, wenn die nicht längst bei den Serienmodellen so geschehen ist. Für manchen Bauhandwerker ist sicher auch die Allradversion 4Motion eine interessante Wahl.

FAZIT

Der neue Transporter T6.1 von VW hat uns überzeugt. Er kann mit vier verschiedenen verbrauchsarmen, leistungsstarken Diesel-Motoren bestellt werden. Sie erfüllen alle die EURO6 Norm; mit dem SCR Katalysator und AdBlue werden die Emissionen klein gehalten, an Technik kann viel dazu gekauft werden; unser Test-Transporter hatte aufpreispflichtige Bügelaußenspiegel, eine Anhängerkupplung, einen Tempomat, eine Klimaanlage, die Multifunktionsanzeige „Plus“ mit Müdigkeitswarner, das Navigationssystem „Discover Media“ inklusive „Streaming & Internet“ und noch einiges mehr – eine attraktive Kombination und sehr gute Fahreigenschaften! ☺



Die sehr schön helle Fahrerhausbeleuchtung Dank LED. Fotos: Sanders

Volkswagen T6.1	Doka mit Pritsche LR 2.0 TDI EU6
Preis inkl. MwSt.	Euro 45.804,25
Internet	www.volkswagen-nutzfahrzeuge.de
Motorleistung	110 kW (150PS)
Motor	2,0 Liter 4-Zylinder Common Rail Diesel TDI EU6 SCR BMT
Antrieb	Frontantrieb und 6-Gang-Schaltgetriebe
Testverbrauch	9,3 Liter/100 km
Zuladung	max. 1123 kg
Anhängelast	2.500 kg gebremst und 750 kg ungebremst
Wendekreis	13,2 m
Vmax	167 km/h

ANWENDERBERICHT:

Geschäftsprozesse optimieren

Im Zuge der Optimierung seiner Geschäftsprozesse suchte der Bereich Maler- und Stukkateurarbeiten der Unternehmensgruppe Kaupp ein Programm, um die vormals aufwendigen manuellen Tätigkeiten zu eliminieren. Seit März 2019 setzt Kaupp auf MWM-Libero und hat durch den Einsatz eine enorme Zeitersparnis | VON HEIKE BLÖDORN

Bereits 1967 gründete Dieter Kaupp den Betrieb im württembergischen Schramberg. Im Jahr 2005 haben die Söhne Joachim und Matthias Kaupp die Firma übernommen. Heute kümmert sich Matthias Kaupp um die Bereiche Fahrzeug- und Industrielackierung, Pulverbeschichtung sowie um die Werbetechnik. Der Maler- und Lackierermeister sowie Betriebsmanager im Handwerk Joachim Kaupp ist für den 100 Mitarbeiter starken Bereich Maler- und Stukkateurarbeiten zuständig. Insgesamt arbeiten 180 Mitarbeiter an sieben Standorten im Südwesten. Joachim Kaupp spricht mit seiner Mannschaft vor allem qualitätsbewusste Kunden aus Industrie, öffentlicher Hand sowie private Investoren an. Er möchte durch eine optimale Vorbereitung und eine gute Durchführung der Tätigkeiten auf der Baustelle ein Höchstmaß an Vertrauen zwischen allen am Bau Beteiligten erreichen. Der Lohn: ein großer Stammkundenkreis sowie die zahlreichen Empfehlungen durch Architekten.

Früher: Mengenermittlung per Stift und Block

Erfolgte die Mengenermittlung ursprünglich mit Stift und Rechner über den Zweckformblock und bei größeren Baustellen manchmal auch per Excel, so war der Prozeß vom Aufmaß bis zur Schlußrechnung dem Firmeninhaber zu kompliziert und potentiell fehleranfällig: „Wir wollten vor Beginn der Arbeiten für unsere Arbeitsvorbereitung ein Aufmaß mit einer Genauigkeit von 70 %. Passen die ausgeschriebenen Mengen, wie können wir bestellen, was, wann und in welcher Menge bestellen wir?“ so Kaupp. „Das sind die Themen, die das Unternehmen zu Beginn eines Auftrages beschäftigen.“ Darüber hinaus plante man, die Daten digital an die Architekten zu übertragen. Auf der Suche nach einer entsprechenden Software wurde Kaupp beim Bonner Softwarehaus MWM Software & Beratung GmbH fündig. MWM-Libero deckt die Bereiche Aufmaß, Mengenermittlung sowie Bauabrechnung ab. Mit der Zusatzanwendung DIG-CAD können die Maler & Stukkateure Mengen schnell und einfach aus Zeichnungen und Bildern ermitteln und an MWM-Libero übertragen. Eingesetzt wird die Software bei der Fassadensanierung, für Maler- und